

50. Jahrgang

1 März 2022



# *Süd- niedersachsen*

*50 Jahre „Süd-niedersachsen“!  
Regional-  
geschichte  
von Ihnen  
und für  
Sie*



Süd-niedersachsen · Zeitschrift für Regionale  
Forschung und Heimatpflege

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten. Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende, bei Adressen- und Kontenänderungen oder Beitritten an den Kassenwart. Nutzen Sie für einen Beitritt gerne unser Online-Formular.

**Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.**

Postfach 1104  
37141 Northeim  
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

**Vorsitzende**

Dr. Gudrun Pischke  
Über dem Schäferort 17  
37120 Bovenden  
Tel. 0 55 93/93 73 67  
dr.pischke@gmx.de

**stellvertr. Vorsitzender**

Johannes Klett-Drechsel  
Kampweg 2  
37186 Moringen  
Tel.: 0 55 55/416  
info@kunsttoepferei.de

**Kassenwart**

Dieter Klingsöhr  
Grüne Tanne 30  
37539 Bad Grund  
Tel. 053 27 / 22 90  
klingsoehrfam@aol.com

**Schriftführerin/ Homepage und Presse**

Evelin Martynkewicz  
Am Kreuzberg 21  
37191 Katlenburg-Lindau  
Tel. 05552/7596  
evelin@martynkewicz.de



**Unsere Internetadresse lautet: [www.heimatforschung-suedniedersachsen.de](http://www.heimatforschung-suedniedersachsen.de)**

**Vorstand:**

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Kassenwart), Evelin Martynkewicz (Suterode, Schriftführerin), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Jürgen Giebenrath (Northeim), Rolf Gruschinski (Klein Schneen), Prof. Dr. Ulrich Harteisen (Elvershausen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Dr. Niels Petersen (Göttingen), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode), Tobias Uhlig (Hannover)

**Impressum**

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Evelin Martynkewicz MA, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Kassel Göttingen IBAN DE92 52090000 0041262001 BIC GENODEF1GOE  
Kreissparkasse Northeim IBAN DE76 26250001 0100 0328 79 BIC NOLADE21NOM

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt  
[www.meckedruck.de/suedniedersachsen](http://www.meckedruck.de/suedniedersachsen) ISSN 2199-7799



*Titelbild: Auswahl verschiedener Ausgaben von „Südniedersachsen“  
(Foto: Evelin Martynkewicz, 2022).*

## Inhalt

*Gudrun Pischke*

Süd-niedersächsische Orte in den frühesten Aufzeichnungen des Klosters Corvey 822 bis 826 ..... 2

*Anna Luise Busse*

Über die Lebensverhältnisse einer Pächterfamilie des Hardenbergischen Gutes Levershausen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus der Sicht von Ehefrau und Tochter ..... 6

*Lennart Jürges*

Das Göttinger Landwehrsystern im Licht GIS-gestützter Methoden ..... 17

*Rolf Bergmann*

Bremke im Ersten Weltkrieg ..... 20

*Birgit Schlegel*

70 Jahre THIMM in Northeim ..... 25

Aus den Fachgruppen ..... 29

Archäologie ..... 29

Geschichte ..... 29

Geografie und Landeskunde ..... 30

Plattdeutsche Sprache und Literatur ..... 30

Volkskunde ..... 32

Der Vorstand informiert ..... 33

Glückwünsche und Mitgliederbewegung ..... 33

Berichte und Informationen ..... 33

Für Sie gelesen ..... 35

Neue Bücher ..... 36

*Klaus-Jürgen Schmidt*

Aus dem Inhalt 2021 erschienener Jahrbücher und Zeitschriften ..... 38

Mitarbeiter der Zeitschrift / Fachgruppen ..... 3. Umschlagseite

## Liebe „Süd-niedersachsen“-Leserinnen und –Leser,

wir feiern ein kleines Jubiläum, denn mit dieser Ausgabe halten Sie das erste Heft des 50. Jahrgangs unserer Zeitschrift in Händen! „Süd-niedersachsen“ erscheint seit 1972 und trat damals die Nachfolge des einmal jährlich erscheinenden „Süd-hannoverschen Heimatkalenders“ an. Unsere Zeitschrift erreicht Sie aktuell dreimal jährlich und versorgt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Süd-niedersächsische Heimatforschung und die interessierte Öffentlichkeit mit Berichten zu neuesten Forschungsergebnissen, Entdeckungen und anderem Wissenwertem zur Regionalgeschichte. Ein dreiköpfiges Redaktionsteam stellt die Zeitschrift zusammen und bereitet sie für den Druck vor. Weitere Mitglieder der ASH wickeln den Versand ab. Inhaltlich nutzen unsere Fachgruppen die Zeitschrift für Ankündigungen und Berichte. Neben ihren Fachbeiträgen hat jeder Heimat-

forscher die Möglichkeit, seine Erkenntnisse in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen, sie damit für andere Interessierte zugänglich zu machen und für die Nachwelt zu sichern. Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt der Heimatforschung: Unsere Zeitschrift wird nicht nur über den Mitgliedsbeitrag an die Einzelmitglieder, die Kommunen und über 40 Vereine versandt, sondern geht im Schriftentausch auch an weitere rund 30 Vereine und Bibliotheken.

Die Bedeutung von „Süd-niedersachsen“ hat sich gerade in diesen Pandemie-Zeiten gezeigt. Ist die Zeitschrift doch seit zwei Jahren die – bis auf wenige Ausnahmen – einzige Möglichkeit zum Austausch. Wir bedanken uns bei unseren Lesern für die teilweise jahrzehntelange Treue und wünschen wie immer spannende Lektüre!

Evelin Martynkewicz

Gudrun Pischke

## Südniedersächsische Orte in den frühesten Aufzeichnungen des Klosters Corvey 822 bis 826

Während einige südniedersächsische Orte in diesem Jahr auf 1000 Jahre Ersterwähnung zurückblicken, gibt es weitere, deren erste Nennung in einem Schriftzeugnis 1200 Jahre zurückliegt. Es sind – von Süd nach Nord – Harste im Landkreis Göttingen, Bodenfelde, Elvese und Immensen im Landkreis Northeim, Bevern im Landkreis Holzminden sowie Rheden und Heyersum im Landkreis Hildesheim.<sup>1</sup> In den genannten Orten schenkten sächsische Adelige dem bei Höxter an der Weser liegenden Kloster Corvey Besitz, der in den als *Traditiones Corbeienses* (Corveyer Traditionen) bezeichneten Aufstellungen überliefert ist.

### Die Aufzeichnungen zu den genannten Orten

In Harste übertrug ein Rikger<sup>2</sup> dem Kloster Corvey, was er dort besaß, – *Tradidit Ricger quidquid habuit in Hersithi* – zusammen mit Besitzübertragungen in vier weiteren Orten.<sup>3</sup>

In Bodenfelde überließ dem Kloster zum einen ein Graf Esik, was er dort besaß – *Tradidit Esic comes in Budinifelde quidquid ibi habuit* – und zum anderen ein Folkbald für seinen Vater Hildbald, was er im Bodenfelde genanntem Dorf, gelegen im Leinegau, besaß: *Tradidit Folcbold pro patre suo Hildeboldo quidquid habuit in villa nuncupante Budinifeld in pago Logne* – zusammen mit Besitz in einem weiteren Ort im Hessengau.<sup>4</sup> Zu dem Besitz in weiteren Orten, die Rikger dem Kloster Corvey gab, gehörten in Elvese

drei Laten (Halbfreie) und das, was er an Land besaß: *Tradidit Ricger ... in Eulfeshusen latos III et de terra quidquid habuit.*<sup>5</sup>

In Immensen war es ein Wago, der für das Seelenheil seines Bruders Hildward neben einer Hufe alles, was er dort hatte, dem Kloster tradierte: *Tradidit Wago pro remedio anime fratris sui Hildward in villa Ymmanhusun mansum in dominicatu et per omnia quidquid ibi habuit.*<sup>6</sup>

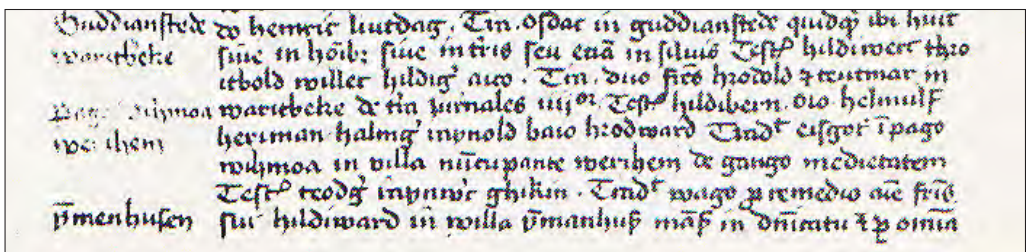
In Bevern überließ ein Radman dem Kloster Corvey neben Besitz in einem anderen Ort eine Hufe und einen Mann mit Ehefrau und Söhnen: *Tradidit Redman ... et in Byueran mansum I et hominem cum uxore et filiis.*<sup>7</sup>

Ebenfalls zu den Besitzungen, die Rikger dem Kloster Corevey überließ, war auch das, was er in Heyersum besaß: *Tradidit Ricger quidquid habuit ... in Hagereshem.*

In Rheden war es ein Graf Wikric, der dem Kloster gab, was er dort besaß: *Tradidit Wihricus comes in Hretha quidquid ibi habuit.*<sup>8</sup>

### Überlieferung und Druck der Traditiones Corbeienses

Den zur Zeit des ersten Klosterabtes Adalhard (822-826) erhaltenen Besitz trugen die Mönche – wie auch spätere Erwerbungen – in eine Art Schenkungsregister<sup>9</sup> ein. Davon hat sich kein Original erhalten, sondern – mehr als 650 Jahre später – eine Abschrift aus dem Jahr 1479. Darin sind die in den Traditionen erwähnten Ortsnamen am



Auszug aus der Abschrift der Traditiones Corbeienses von 1479 mit dem Eintrag zu Immensen (S. 3 oben) (aus: Honselmann, Die Traditionen von Corvey, 1982, S. 72/73).

Anna Luise Busse

## Über die Lebensverhältnisse einer Pächterfamilie des Hardenbergischen Gutes Levershausen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus der Sicht von Ehefrau und Tochter

### Einführung

An der Straße von Sudheim/Northeim nach Suterode/Katlenburg, die bergauf über den Wieter führt, liegt etwa 130 Meter über dem Leinetal am höchsten Punkt nördlich der Straße in einem Muldental das ehemalige von Hardenbergische Gut Levershausen. In den Gutsgebäuden und auf den Freiflächen befindet sich heute das Golf-Resort Hardenberg. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren meine Vorfahren väterlicherseits fast zwei Jahrzehnte Pächter dieses Gutes. Es handelt sich um meinen Urgroßvater Friedrich Semmelrogge (\*1836 Reinhausen, †1906 Northeim) und meine Urgroßmutter Louine Eggert (\*1841 Wöllmarshausen, †1914 Northeim). Sie hatten eine Tochter Anna, meine spätere Großmutter, (\*1872 Levershausen, †1952 Northeim), die in Levershausen aufwuchs und dann den Leiter der Northeimer landwirtschaftlichen Winterschule Dr. phil. Albert Lotze (\*1855 Ollendorf/Thüringen, †1907 Northeim) heiratete. Aus dieser Ehe gingen zwei Kinder hervor: Aenne, verh. Steckhan (\*1902 Northeim, †2000 Essen) und Hermann Lotze (\*1903

Northeim, †1982 Göttingen), mein Vater. Meine Tante Aenne hat die Erzählungen ihrer Großmutter und Mutter aufgeschrieben. Aus diesem Bericht stammen die in Anführungsstriche gesetzten Textauszüge.

Friedrich Semmelrogge wuchs auf einem Hof in Reinhausen auf und wurde schon früh Inspektor auf dem Kloostergut Diemarden beim Amtsrat Carl Theodor Baring. Als er die Pachtung des Gutes Levershausen für 18 Jahre in Aussicht hatte, bestand als Vorbedingung der Verpächter von Hardenberg darauf, dass Semmelrogges Braut Louine Eggert mit ihm dorthin zog. Es musste also geheiratet werden.

In ihrer Verlobungszeit hatte Louine Eggert sich eine umfangreiche Aussteuer erarbeitet. Dazu wurde noch die gute Tischwäsche usw. in bestem Damast-Leinen im ersten Spezialgeschäft Liebau in Göttingen gekauft. Auch Friedrich bekam von seiner Mutter – wie es damals üblich war – eine Wäsche-Aussteuer mit, außer Leibwäsche und selbstgestrickten Strümpfen auch Dutzende von Handtüchern usw. – mit F.S. gezeichnet – und ebenso gezeichnete silberne Esslöffel.



Das Pächterehepaar Louine und Friedrich Semmelrogge um 1870 und ihre Tochter Anna 1895 (Fotосammlung Busse, Eisebeck).

Anna den Haushalt versorgt. Zur Hilfe hatten sie ein Tagesmädchen und eine Waschfrau. Friedrich Semmelrogge ist mit seinem Apfelschimmel viel in den Wald und die Northeimer Feldmark ausgeritten. Er wurde bald zum Forst-Senator gewählt und hatte nun in Forst und Flur und in den Ratsitzungen genug zu tun. In Northeim heiratete die Tochter Anna Dr. Albert Lotze und lebte mit ihrem Mann, der schon früh verstarb, und ihren beiden Kindern Aenne und Hermann ebenfalls im Haus in der Wallstraße.



### Anmerkung

<sup>1</sup> Alle Fotos in diesem Artikel stammen aus der Fotosammlung der Familie Busse in Esebeck.

*Anna Lotze mit ihrer Tochter Aenne, der späteren Verfasserin des Berichtes über das Leben in Levershausen, und mit ihrem Sohn Hermann, um 1912.*

Lennart Jürges

## Das Göttinger Landwehrsystm im Licht GIS-gestützter Methoden

Im Jahr 2021 wurde durch eine Abschlussarbeit an der Georg-August-Universität Göttingen an die über 100jährige Forschungsgeschichte der Göttinger Landwehr angeschlossen. Die Arbeit befasste sich mit dem System der Warten und Landwehren und dem Mehrwert GIS-gestützter Methoden.<sup>1</sup> GIS-basierte Sichtfeldanalysen stellen dabei einen elementaren Bestandteil der Untersuchungen dar.

Sichtbarkeitsanalysen sind ein rekonstruierendes Mittel zur Ermittlung von Sichtfeldern und Sichtachsen. Aus dem Englischen entlehnt, werden diese häufig als Viewshed- und Intervisibility-Analysen bezeichnet. Für eine GIS-gestützte Viewshed-Analyse sind neben einem DGM (Digitales Gelände Modell) für die jeweiligen Höhenunterschiede auch die Höhen des Ausgangspunktes und

ggf. des Zieles vonnöten. Das Geländemodell wird dabei in Zellen unterteilt. Diese Zellen haben einen festen Höhenwert. Durch die unterschiedliche Höhe von Zellen und ihrer Position entsteht das Geländemodell. Je nach Intervall der Messpunkte fällt die Größe der Zellen unterschiedlich aus. Auf Basis dieses gerasterten Geländes wird anhand eines Ausgangspunktes die Sichtbarkeit analysiert.

Bei den Sichtfeldern ist in sogenannte R<sub>2</sub> und R<sub>3</sub> Viewsheds zu unterscheiden. Ein R<sub>2</sub> Viewshed generiert eine Darstellung des Sichtfeldes, welches ein Beobachter von der Ausgangsposition aus haben könnte.<sup>2</sup> Dieses konzentrische Bild entsteht durch Berechnungen für jede einzelne Zelle im angegebenen Sichtradius. Sollten eine oder mehrere zuvor berechnete Zellen das er-

## Anmerkungen

- 1 Schlegel, Birgit, Das Imperial-Werk in Osterode und das Kuba-Werk in Wolfenbüttel, in: Heimatblätter für den südwestlichen Harzrand 74 (2018), S. 83-88, hier S. 85f.
- 2 Interview mit Klaus Thimm im Juni 1999.
- 3 Schlegel, Birgit, Eine kleine Industriegeschichte Südniedersachsens, in: Kleine Landeskunde Südniedersachsens, hg. v. Landschaftsverband Südniedersachsen u. d. Arbeitsgemeinschaft für südniedersächsische Heimatforschung, Holzwinden 2017, S. 162f, hier S. 163.
- 4 Schlegel, Birgit: Verpackungen aus Northeim. Die Firma Thimm, in: Northeimer Jahrbuch 65 (2000), S. 96-123, hier S. 100.
- 5 Ebd. S. 101.
- 6 Interview im Mai 1999.
- 7 Schlegel, Verpackungen (wie Anm. 4), S. 115.
- 8 Ebd., S.119.
- 9 Ebd., S.104.
- 10 Interview im Oktober 1999.
- 11 Kiel-Just, Birte, Chronik der Stadt Northeim, in: Northeimer Jahrbuch 2020, S. 158-167, hier S. 166.
- 12 Nach Chroniken der Stadt Northeim, in: Northeimer Jahrbuch 77-85 (2012-2020).
- 13 Thimm-Gruppe, wikipedia.org, aufgerufen am 20.10. 2021.

## Aus den Fachgruppen

### Archäologie

#### 26. März 2022: Einladung zum Besuch des Infopfades am Harzhorn

Nach längerer coronabedingter Pause möchte die Fachgruppe Archäologie ab dem kommenden Frühjahr einmal mehr die archäologischen Fundstellen und Museen Südniedersachsens einem weiteren Interessentenkreis vorstellen. Den Auftakt soll hierbei ein Besuch des neu ausgebauten Rundweges am Harzhorn bei Kalefeld bilden. Das Besucherzentrum selbst ist dabei keinesfalls ein Neuling in der südniedersächsischen Museumslandschaft. Hier wurde 2008 ein bisher unbekanntes Schlachtfeld zwischen Römern und Germanen entdeckt. Die besondere Sensation: es datiert nicht etwa in die Zeit des Varus um 9 n. Chr., sondern in die Zeit um 235 n. Chr., in der nach den bisher bekannten Schriftquellen eine römische Expedition nach Germanien nicht bekannt war. Zahlreiche gut erhaltene archäologische Funde ermöglichten eine detaillierte Rekonstruktion des Geschehens. Die Vermittlung dieser herausragenden Fundstelle wurde seit 2010 in die Hände einer engagierten ehrenamtlichen Gruppe, der ‚Harzhornguides‘, gelegt. Ein Informationspfad und das 2014 eröffnete Info-Gebäude sind seitdem der Präsentation und Vermittlung

der archäologischen Erkenntnisse gewidmet. Die Harzhornguides – seit 2021 als eingetragener Verein registriert – taten dies so erfolgreich, dass stetig steigende Besucherzahlen den Ausbau des Informationspfades notwendig machten.

Am Samstag, den 26. März 2022, lädt die Fachgruppe Archäologie um 14:00 Uhr zum Besuch des ausgebauten Infopfades ein. Treffpunkt ist das Info-Gebäude an der B 248, wo ausreichend Parkplätze und auch Toiletten zur Verfügung stehen. Für die Tour ist ein Unkostenbetrag von 5 Euro zu entrichten, festes Schuhwerk für die ca. 2,5 Kilometer Fußweg durch den Wald wird empfohlen. Bitte melden Sie sich bis zum 19. März 2022 per Mail an: [tuhlig92@gmail.com](mailto:tuhlig92@gmail.com). Bitte beachten Sie auch, dass je nach Infektionslage ggf. Zugangsbeschränkungen erfolgen können oder auch ein Ausfall der Exkursion erst bekanntgegeben werden kann.

Sie haben eine Idee für eine archäologische Exkursion in ihrer Gegend? Ideen und Vorschläge gerne Per E-Mail an die oben genannte Adresse.

Tobias Uhlig

## Geschichte

### Vorschläge und Planungen

Bratwurst, Musik und großes Theater: In diesem Jahr feiern einige Orte zwischen Dorste und Bremke in Südniedersachsen ein wich-

tiges Jubiläum (in unserer letzten Ausgabe berichteten wir) und haben in diesem Rahmen vielfältige attraktive Aktionen wie Tage

## Neue Bücher



**Reitemeier, Arnd, Hg., Klosterlandschaft Niedersachsen (Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen 63), Bielefeld 2021, 606 S., 39,00 Euro**

Vor zehn Jahren erschien das „Niedersächsisches Klosterbuch. Verzeichnis der Klöster, Stifte, Kommenden und Beginenhäuser in Niedersachsen und Bremen von den Anfängen bis 1810“, das in vier Bänden mit mehr als 2000 Seiten insgesamt 364 klösterliche und klosterähnliche Institutionen im Gebiet des heutigen Niedersachsen und Bremens präsentierte. Dieses Handbuch wurde rasch zum Standardwerk der Forschung und war innerhalb eines Jahres vergriffen – eine Neuauflage ist zwar dringend erwünscht, aber derzeit nicht in Sicht.

Dass dieses Werk mannigfache Anregungen und Impulse zu weitergehenden Einzeluntersuchungen gegeben hat, ist naheliegend. Mit dem hier vorliegenden Kolloquiumsband wird erstmals eine Querschnittsbilanz vorgelegt. Mehr als 20 Autoren haben auf einer Tagung, die vom 6. bis 8. Februar 2020 im ehemaligen Kloster Wöltingerode stattfand, aus der Sicht ihrer Spezialdisziplin die Bände des Klosterbuchs vergleichend in den Blick genommen. Ihre Beiträge verdeutlichen zunächst den wissenschaftlichen Ertrag des Klosterbuchs für ganz unterschiedliche Disziplinen, von denen hier nur genannt seien: Archäologie, Kunstgeschichte, Wallfahrts- und Frömmigkeitsforschung, Bibliotheks- und Bildungsgeschichte, Adelsforschung, Wirtschaftsgeschichte, geistliche und weltliche Landesherrschaft. Zugleich aber führen sie selbst wiederum den Forschungs-

stand auch deutlich weiter. Darüber hinaus wird mit dem Terminus „Klosterlandschaft“ – der ausführlich diskutiert und begründet wird – ein Interpretationsansatz geboten, den die angelsächsische Forschung mit dem Begriff „landscape“ sowohl im spirituellen wie räumlichen Sinn mit beachtlichem wissenschaftlichem Ertrag verwendet.

Ausdrücklich sei hier darauf hingewiesen, dass das herausgebende Institut auf seiner Internetseite zur Information und für weitergehende Forschungen „Die interaktive Niedersächsische Klosterkarte online“ bereitgestellt hat: [www.landesgeschichte.uni-goettingen.de/kloester](http://www.landesgeschichte.uni-goettingen.de/kloester).

Peter Aufgebauer



**Geschichte und Erinnerung in Niedersachsen und Bremen. 75 Erinnerungsorte, hg. v. Henning Steinführer und Gerd Steinwascher, Göttingen 2021, 512 S., 178 Abb., davon 58 s/w, 39,00 Euro**

Entstanden ist diese Zusammenschau „aus Anlass der Gründung der beiden Bundesländer vor 75 Jahren im Auftrag der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen“. „Erinnerungsorte“ meint nicht ausschließlich Orte, sondern auch Bauwerke, Persönlichkeiten, Ereignisse und Ideen (S. 14). So soll hier „anhand ausgewählter prominenter und weniger prominenter Beispiele die Vielfältigkeit der historischen Erinnerung in Niedersachsen und Bremen anschaulich werden“ (S. 13), sei der Erinnerungsort positiv oder negativ erinnert und in seiner Bedeutung verändert, vergessen, aktiv verdrängt oder wiederbelebt (S. 14). In chronologischer Abfolge beginnt die Vorstellung der Erinnerungsorte



Wiedervereinigung hatten auch den Abzug britischer Truppen aus Niedersachsen zur Folge und damit die Umnutzung nun leerstehender Kasernen. Die Einblicke enden mit dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz vom 9. Dezember 2010. – In den Beiträgen werden nicht nur die Dokumente vorgestellt und in ihren Kontext eingeordnet, sondern es wird auch zurückgeblickt und Bezug zur Gegenwart genommen. Dem Leser bieten sich – über die hier vorgestellten hinaus – neben Erinnerungen viele weitere interessante Einblicke in die Geschichte des jungen Landes.

Gudrun Pischke



**Klaus Gehmlich, Dorfplätze in Niedersachsen, Landkreise Blankenburg, Zellerfeld, Osterode, Clausthal-Zellerfeld 2021, 130 S., zahlr. Karten und farb. Fotos, 19,00 Euro**

Der Autor hat mit diesem zweiten Regionalband seine Dokumentationen über Dorfplätze in Niedersachsen fortgesetzt. Während im ersten Band die Dorfplätze in den Altkreisen Duderstadt, Göttingen und Münden lokalisiert und kurz beschrieben wurden (s. dazu „Süd-niedersachsen“ 1/2021) folgen nun die Plätze in den Orten der ehemaligen Kreise Blankenburg, Zellerfeld und Osterode. Die Zuordnung der Städte, Flecken und

Dörfer zu den Kreisen orientiert sich an dem Kreischnitt der neuen Kreisordnung für die preußische Provinz Hannover aus dem Jahre 1885. Die Dokumentation basiert auf Ortsbegehungen, Karteninterpretationen und der Befragung von Kennern der Orts-geschichte. In den 24 Orten des Kreises Blankenburg hat der Autor vier Orte mit Plätzen ausfindig gemacht und im Kreis Zellerfeld zwölf von 17 Siedlungen. Im Kreis Osterode fand er in allen 39 Orten Plätze vor. Alle so identifizierten Plätze werden in dem Band jeweils auf einer Doppelseite auf der Grundkarte 1 : 5000 verzeichnet und die Geschichte, die Lage sowie das Aussehen durch Fotos und Kommentare veranschaulicht, mitunter auch mit Hilfe von historischen Kartenausschnitten und Fotos. Hinzugefügt sind auch die jeweiligen Gemeindewappen. Wie schon im ersten Band festgestellt, zeigt sich auch hier, dass es eine Vielzahl von Bezeichnungen für diese Plätze gibt, wie z. B. Thie, Tie, Markt, Brink, Anger, Spellhof oder Dorfplatz. Hingewiesen wird auch auf die Besonderheit, dass die Bezeichnungen Tie / Thie in den Gemeinden der Kreise Zellerfeld und Blankenburg kaum auftreten. Gemeinsam ist wohl allen betrachteten Plätzen – so der Autor –, dass sie die Versammlungsorte der Gemeinde waren, auf denen unter freiem Himmel Leben und Wirtschaften vor Ort geregelt wurde oder auch die niedere Rechtsprechung erfolgte. Auch diese vorgelegte Bestandsaufnahme regt die siedlungshistorische Diskussion um die Bedeutung und Lage von Plätzen an.

Gerd Busse

Klaus-Jürgen Schmidt

## Aus dem Inhalt 2021 erschienener Jahrbücher und Zeitschriften

### Beiträge zur Geschichte der Stadt Nordhausen 46/2021

**H.-J. Grönke:** 150 Jahre Nordhäuser Geschichts- und Altertumsverein – Rückblick und Ausblick (Tl. 2, 1945-2021). – **A. Hahn:**

Die Antiken in der Numismatiksammlung der Städtischen Museen Nordhausen. – **M. S. Gelbe:** Divine inspirationis rore perfusus? Die Klostergründung Breitenbich als Beispiel einer gescheiterten Exemption. – **F. Reinboth:**

Errichtung von Windkraftanlagen (213/20). – Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch Maßnahmen zur Felssicherung entlang der Bundesstraße B 83 „Mühlenberg bei Pegestorf“, Landkreis Holzminden (214/20). – **NATIONALPARK NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER:** Trilateraler Wattenmeerschutts positiv für Niedersachsen – Partnerschaftsnetzwerk und Wadden Sea Foundation in Wilhelmshaven verorten und fördern (215/20). – Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit des Natur- und Umweltschutzes für das Wattenmeer besonders gegen seeseitige Gefahren (216/20). – Auftakt zur Novellierung der Befahrensregelung (NPNordSBefV) – Eine zügige Umsetzung ist geboten! (217/20). – Fehlende FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Miesmuschelmanagement (218/20). – Zugvögel und der Muster-Jagdvertrag für die Ostfriesischen Inseln (219/20). – Entnahme des Damhirsches auf Borkum erforderlich (220/20). – **KULTURLANDSCHAFT:** Schutz des Gipskarstgebietes im Südhaz (250/20). – Grünes Band Deutschland – Erinnerunglandschaft an der Landesgrenze Niedersachsens (251/20). – Erhalt der niedersächsischen Alleenlandschaft (252/20). – Gefährdung der „Wieken“ in Ostfriesland durch Überdüngung und mangelnde Gewässerunterhaltung (253/20). – **DENKMALPFLEGE:** Zur Lage der Baudenkmalpflege in Niedersachsen (301/20). – Ländliche regionale Baukultur als kulturpolitische Herausforderung begreifen und unterstützen (302/20). – Zehn Punkte für eine qualitäts-

volle Stadtentwicklung (302a/20). – Die Grundsteuerreform zur Förderung privater Denkmalpflege nutzen (303/20). – Verlust des historischen Ortskerns in Gödringen (304/20). – Das historische Kurquartier des Staatsbades Pyrmont muss erhalten werden (305/20). – Schutz der „historischen Mitte“ von Wildeshausen (306/20). – Und noch einmal – Stiegen in Bad Bentheim als städtebauliche Besonderheit erhalten (307/20). – Landschaftspark Destedt bei Cremlingen bewahren (308/20). – Die voranschreitende Flächenversiegelung muss gestoppt werden (309/20). – **BODENDENKMALPFLEGE:** Zur Lage der Bodendenkmalpflege in Niedersachsen (351/20). – **REGIONALGESCHICHTE UND -KULTUR IN SCHULEN, MUSEEN UND ÖFFENTLICHEN EINRICHTUNGEN:** Zur Lage der Archive (401/20). – Industriegeschichte und Industriekultur in Niedersachsen (402/20). – **NIEDERDEUTSCH UND SATERFRIESISCH:** Zeichnung weiterer relevanter Punkte in der „Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ (501/20). – Sicherung der Kontinuität von Sprachlernangeboten für Niederdeutsch und Saterfriesisch in der Sekundarstufe (502/20). – Standardisierung der Schreibregeln für Niederdeutsch zur Vorbereitung von Lehr- und Lernwerken (503/20). – Die Fortschreibung des Niedersächsischen Wörterbuches sichern (504/20). – **DER NIEDERSÄCHSISCHE HEIMATBUND - STIFTUNG, FREUNDESKREIS UND MITGLIEDER.**

### **Termine: Vorträge – Exkursionen – Ausstellungen – weitere Veranstaltungen**

Wegen der bei Redaktionsschluss noch andauernden coronabedingten Einschränkungen können wir an dieser Stelle keine verlässlichen Termine weitergeben. Bitte informieren Sie sich über eventuell stattfindende Veranstaltungen (S. S. 29 ff und S. 34) auf unserer Internetseite [www.heimatforschung-südniedersachsen.de](http://www.heimatforschung-südniedersachsen.de) oder über die örtliche Presse.

Die Internet-Adressen der übrigen Heimatvereine und Museen finden Sie in Heft 3/21.

## Die Fachgruppen

|                                     |   |  |
|-------------------------------------|---|--|
| Archäologie                         | Tobias Uhlig M.A., Altenbekener Damm 76, 30173 Hannover                 | Tel.: 01 57 87 78 83 48<br>E-Mail: tuhlig92@gmail.com                          |
| Geschichte                          | Dr. Niels Petersen, Heinrich-Düker-Weg 14, 37073 Göttingen              | Tel.: 0551/39 24348<br>E-Mail: Niels.Petersen@phil.uni-goettingen.de           |
| Geografie und Landeskunde           | Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Büsgenweg 1a, 37077 Göttingen               | Tel.: 0551/5032-170<br>E-Mail: ulrich.harteisen@hawk.de                        |
| Bauerhaltung und Denkmalpflege      | vakant  |  |
| Plattdeutsche Sprache und Literatur | Rolf Gruschinski, Friedländer Str. 5, 37133 Friedland, OT Klein Schneen | Tel.: 0 55 04/2 01 56 84 oder 01 73/8 38 66 32<br>E-Mail: gruschborn@online.de |
| Volkskunde (Kultur-anthropologie)   | Dr. Gerald Könecke, Mörliehäuser Str. 6, 37186 Moringen, OT Großenrode  | Tel.: 0 55 03/9 11 71<br>E-Mail: gerald.koenecke@t-online.de                   |
| Familienforschung                   | Des.: Jürgen Giebenrath, Neustadt 5, 37154 Northeim,                    | Tel.: 0157 730 00 55 0<br>E-Mail: juergen@giebenrath.com                       |

## Mitarbeiter Heft 1 2022 50. Jg.

Prof. Dr. Peter Aufgebauer, Hinterm Knick 8, 37083 Göttingen

Rolf Bergmann, Im Keil 20, 37130 Gleichen

Anna Luise Busse, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Dr. Gerd Busse, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Rolf Gruschinski, Friedländer Straße 5, 37133 Friedland, OT Klein Schneen

Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Büsgenweg 1a, 37077 Göttingen

Lennart Jürges, Ginsterweg 4 (App. 61), 37077 Göttingen

Dr. Gerald Könecke, Mörliehäuser Str. 6, 37186 Moringen

Dr. Niels Petersen, Görlitzer Str. 29, 37085 Göttingen

Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden

Dr. Birgit Schlegel, Am Wall 9, 38300 Wolfenbüttel

Klaus-Jürgen Schmidt, Wilhelm-Raabe-Str. 16, 37520 Osterode

Ernst Schrader, Untere Dorfstraße 3, 37083 Göttingen

Tobias Uhlig M.A., Altenbekener Damm 76, 30173 Hannover